

Erster klimaneutraler Malermeister

1,7 Millionen Euro sparen steirische Firmen an Energiekosten ein – dank guter Beratung. Einen Vorzeigebetrieb führt ein Malermeister aus Kaindorf bei Hartberg.

HELMUT BAST

Morgen tagt im mexikanischen Cancun der Klimagipfel der UNO. Dass das CO₂-Einsparungspotenzial gerade bei Betrieben enorm ist, zeigen zahlreiche steirische Firmen schon längst.

Exemplarisches dazu weiß Malermeister Johannes Herbsthofer aus Kaindorf bei Hartberg. Er stellte auf Biomasse-Nahwärme

und Ökostrom um, reduziert dank Solaranlage und des Einsatzes von Pflanzenöl als alternativen Treibstoff die klimarelevanten Treibhausmissionen auf die Hälfte. Die Einschränkung des betrieblichen Verkehrs sowie der Einsatz von Fahrrädern und eines Elektro-Lkw für Kurzstrecken machen den Betrieb zum Vorzeigemodell und zur Erfolgsgeschichte.

Denn durch diese Maßnahmen, die Herbsthofer mit seinem Berater Kurt Schauer von der „Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit“ (WIN) des Landes Steiermark entwickelt hat, ist Herbsthofers Betrieb nicht nur der erste klimaneutrale Malerbetrieb Österreichs. „Unser Modell ist ein erster konkreter Schritt, das Weltklima in den Griff zu kriegen. Je mehr mitziehen, desto besser ist es“, ist Herbsthofer optimistisch.

Seine Schritte waren die oben



Johannes Herbsthofer ist der erste klimaneutrale Malermeister KK

beschriebenen Maßnahmen und der Erwerb von CO₂-Zertifikaten, der die Energiebilanz des Betriebs klimaneutral macht. Sein Engagement zeigt auch sonst Wirkung: ein Plus von 25 Prozent beim Umsatz, 40 Prozent mehr Beschäftigte, sodass Herbsthofer derzeit schon 29 Mitarbeiter beschäftigen kann.

Die Arbeit der WIN-Experten hat aber auch für den Wirtschafts-

standort Steiermark einiges gebracht. Bei 425 Beratungen in steirischen Unternehmen hat man in den letzten zwei Jahren über 1600 Maßnahmen erarbeitet und damit bisher Energiekosten von jährlich 1,7 Millionen Euro eingespart.

22 Millionen Euro Aufträge

„Das Einsparungspotenzial entspricht mit fast 41 Gigawattstunden dem Stromverbrauch von 8000 Haushalten“, vergleicht der zuständige Landesrat Johann Seitingner. „Damit wurden Investitionen im Umfang von 22 Millionen Euro an Aufträgen ausgelöst“, ergänzt Wilhelm Himmel vom Land Steiermark. Weitere anstehende WIN-Maßnahmen in Betrieben zur Energieeinsparung würden sogar Aufträge mit einem Volumen von rund 29 Millionen Euro bringen.

Kleine Zeitung,
Seite 40,
28. November 2010

